

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Soweit die Rippen nicht beschädigt sind, haben die Diagonalrippen nur zwei Kehlen an den Seiten, die Gurten eine Verstärkung an der Unterseite.

Mit der Weihe der Kirche im Jahre 1433 war die Bautätigkeit noch nicht abgeschlossen. Der Umbau oder Neubau des Klosters selbst muß erst in den folgenden Jahren ausgeführt worden sein. Beachtenswert ist hier der Kapitelsaal, ein rechteckiger Raum mit zwei achteckigen Mittelsäulen, deren Abstand untereinander kleiner ist als der Abstand jeder einzelnen von der nächsten Schmalwand. An der östlichen Längswand war eine Apsis, deren Breite der Zwischenraum zwischen beiden Pfeilern entsprach. Die Gewölbegestaltung sind gleichseitige Rauten, die sechsteilige Sterne bilden. Ferner ist eine Türe im Innern des Baues wichtig. Ihre Umrahmung ist in Kehlen und Rundstäbe gegliedert, wobei zwei Rundstäbe sich im Bogenscheitel kreuzen.

Noch schlechter erhalten als Seeon ist Pürkhels zweiter Bau, die Kirche von Schnaitsee. Aus Berichten wissen wir, daß sie eine Mittelsäule hatte; nach der Größe des Raumes müssen auch zwei Westsäulen dagewesen sein, eine Westempore ist sehr wahrscheinlich. Alles dies samt den alten Gewölben wurde 1664 entfernt, da der Mittelpfeiler den Blick zum Altar behinderte. Schiff und Chor erhielten Tonnengewölbe mit verstärkten Gurten, nur die Pfeiler blieben an der alten Stelle, wie die Strebepfeiler an der Außenseite beweisen. Die Kirche hat $3\frac{1}{2}$ Joche, das halbe Joch liegt an der Seite gegen den Chor. Der Mittelpfeiler war also in Höhe des zweiten Wandpfeilers von Osten, die beiden Westpfeiler zwischen dem dritten und vierten Wandpfeiler. Der Eingang ist durch den Westturm, das Gewölbe der Turmhalle ist verändert, die beiden Portale sind noch alt. Das Innere besteht von außen nach innen aus Kehle, Rundstab, Fläche, Kehle und Birnstab. Der letztere ist im Scheitel gekreuzt. Das äußere Portal hat nur einen Rundstab. Rechts und links des Turmes sind Kapellen, die sich gegen das Schiff öffnen, sie scheinen barock veränderte Anbauten aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts zu sein. Das Äußere ist, soweit noch aus der gotischen Zeit, mit Luffstein verkleidet. Die